

Was verstehen wir unter bewußter Parteidisziplin?

In diesen Tagen und Wochen werden in den Parteigruppen und den Grundorganisationen die Vorbereitungen für die Partiewahlen getroffen. Vielerorts entwickelt sich dabei parteimäßiger, kameradschaftlicher Meinungsstreit in den Versammlungen und Gruppenaussprachen über die Frage: Was heißt heute, Kampfposition zu beziehen? Heute Kampfposition zu beziehen, besagt doch unter anderem, Höchstleistungen in Wissenschaft und Technik zu erreichen, die moderne Wissenschaftsorganisation und Technologie zu meistern, das ökonomische System des Sozialismus vollständig zu entwickeln und dadurch unseren entscheidenden Beitrag zur allseitigen Stärkung der DDR und damit der sozialistischen Staatengemeinschaft zu leisten.

In diesem Zusammenhang wird auch über die Entwicklung des innerparteilichen Lebens, des Wirkens jedes Genossen und über die weitere Festigung der bewußten Parteidisziplin gesprochen. Die Genossen gehen davon aus und beziehen sich dabei auf die Erfahrungen unserer Partei, daß ohne bewußte Disziplin in der Grundorganisation keine Kampfposition zu er-

reichen und auszubauen ist. Ebenso wurde klar ausgesprochen, daß es ohne ständige Festigung der innerparteilichen Demokratie, ohne Entfaltung von Kritik und Selbstkritik und ohne Kontrolle nicht möglich ist, auf die Dauer die bewußte Parteidisziplin der Genossinnen und Genossen zu stärken. Das ist ein ständiger Prozeß der Erziehung und Bildung sowie der Auseinandersetzung in den Grundorganisationen.

Unsere revolutionäre Kampfpartei hat an ihre Mitglieder und Funktionäre von jeher höhere Anforderungen gestellt als an alle anderen Bürger. Und sie muß gerade heute, da mit dem 9. Plenum des Zentralkomitees unser weiterer Weg der komplexen Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus präzisiert wurde, hohe Anforderungen an alle Genossen stellen. Davon ging auch Genosse Walter Ulbricht in seinem Interview aus, das er dem „Neuen Deutschland“ zu den Partiewahlen gewährte. Er unterstrich, daß sich ein Genosse dadurch als Vertrauensmann der Werktätigen auszeichnet, daß er als bewußter Kämpfer und kühner Organisator mit Energie, Ideenreichtum,

INFORMATION

Genossen zur Aktivität erziehen

Im Kreis Weimar orientieren eine Reihe von Parteiorganisationen auf die bessere Erziehung aller Parteifunktionäre und staatlichen Leiter. Zu diesem Zweck erteilen sie Par-

teiaufträge. So erhielten z. B. im VEB Landbaukombinat alle Leiter den Auftrag, die 9. Tagung des Zentralkomitees so durchzuarbeiten, daß sie Schlußfolgerungen für den eigenen Arbeitsbereich ziehen können, über deren Realisierung sie danach vor der Parteileitung berichten müssen. Der überwiegende Teil der Grundorganisationen dieses

Kreises hat auch den Stand der Parteiarbeit eingeschätzt und herausgearbeitet, welchen Anteil die einzelnen Genossen an den Ergebnissen der Arbeit der Grundorganisationen haben. Daraus ergeben sich Auseinandersetzungen mit Genossen, die nicht regelmäßig an den Mitgliederversammlungen und dem Parteilehrjahr teilnehmen. (NW)